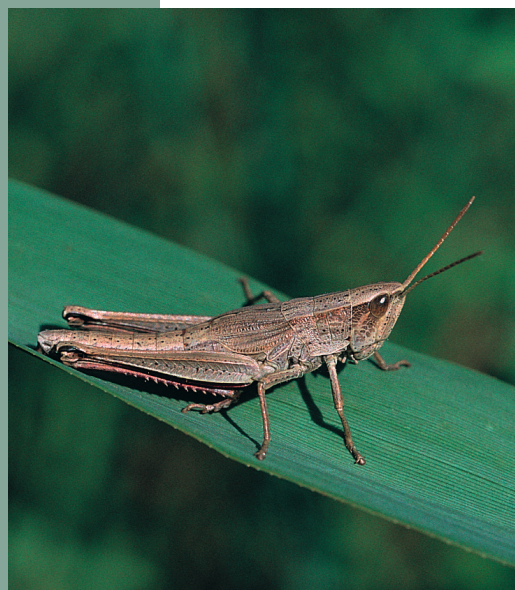


Jahresbericht Wauwiler Ebene 2009

Unter Einbezug von avifaunistischen Daten aus dem Jahr 2008

Roman Graf



vogelwarte.ch

Impressum

Jahresbericht Wauwiler Ebene 2009

Unter Einbezug von avifaunistischen Daten aus dem Jahr 2008

Autor

Roman Graf

Mitarbeit bei der Berichterstattung

Heuschrecken	Martin Duss, Lö, 6019 Sigigen
Feldhase	Judith Fischer, Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach
Kiebitz	Dr. Luc Schifferli, Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach
Avimonitoring Schutzgebiete	Ruedi Wüst-Graf, Christoph Schnyderstr. 10, 6210 Sursee Fränzi Korner-Nievergelt, Ausserdorf 43, 6218 Ettiswil

Fotos Titelblatt

Christian Rösti (Grosse Goldschrecke, Weibchen), Roman Graf (10 % Streifen ungemäht an Bachufer, Lebensraum für die Grosse Goldschrecke)

Zitiervorschlag

Graf, R. (2010): Jahresbericht Wauwiler Ebene 2009 - unter Einbezug von avifaunistischen Daten aus dem Jahre 2008. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

Kontakt

Roman Graf, Schweizerische Vogelwarte, CH-6204 Sempach

Tel.: 041 462 97 00, 041 462 97 43 (direkt), Fax: 041 462 97 10, roman.graf@vogelwarte.ch

© 2010, Schweizerische Vogelwarte Sempach

Dieser Bericht darf ohne Rücksprache mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach weder als Ganzes noch auszugsweise publiziert werden.

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
1. Revitalisierung, Vernetzungsprojekt	3
1.1 Verein Netz Wauwiler Ebene	3
1.2 Projektleitung	3
1.3 Öffentlichkeitsarbeit	4
1.4 Überarbeitung des Vernetzungskonzepts für die zweite Umsetzungsphase	5
1.5 Umgesetzte und neu vereinbarte Massnahmen	7
1.5.1 Wasser- und Zugvogelreservat	8
1.5.2 Erfolgskontrolle	8
1.5.3 Ausblick und Arbeitsprogramm 2010	9
2. Jahresberichte aus anderen Forschungs- und Monitoringprojekten	9
2.1 Schweizerisches Feldhasenmonitoring	9
2.2 2009 – das erfolgreichste Jahr für den Kiebitz im Wauwiler Moos	10
2.3 Aus den Schutzgebieten	11
2.3.1 Naturschutz und Pflege	11
2.3.2 Brutvogelmonitoring Feuchtgebiete 2008–2009	12
2.3.3 Gastvögel	16
2.3.4 Amphibien, Reptilien Säuger	18
2.3.5 Libellen	19
2.3.6 Übrige Insekten	21
2.3.7 Pflanzen	21
2.4 Interessante Tier- und Pflanzenbeobachtungen ausserhalb der Schutzgebiete	21
2.4.1 Brutvögel	21
2.4.2 Gastvögel	23
2.4.3 Pflanzen	25

Zusammenfassung

Im Berichtsjahr stand die Arbeit der Projektleitung und des Vereinsvorstands im Zeichen der Überarbeitung des Vernetzungskonzeptes für die zweite Umsetzungsphase. Der Kiebitz wurde neu als Zielpopulation aufgenommen, das Umsetzungskonzept überarbeitet und die Zielwerte den neuen Vorgaben des Bundes angepasst. Im November wurde dann das neue Konzept von den zuständigen kantonalen Instanzen genehmigt. Öffentlichkeitsarbeit, konkrete Umsetzung und Beratung mussten wegen des grossen Anfalls an administrativen Arbeiten dieses Jahr etwas zurückgestellt werden. Eine grössere Veränderung ergab sich bezüglich des Schutzstatus der Wauwiler Ebene. Auf den 1. Juli 2009 hat der Bundesrat die Revision der Verordnung über die Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler Bedeutung in Kraft gesetzt. Mit dieser Revision wurde auch die Wauwiler Ebene ins Inventar aufgenommen.

Erfolgskontrolle: Im Rahmen seiner Diplomarbeit untersuchte Martin Duss, Sigigen, die Verbreitung der beiden Leitarten Feldgrille *Gryllus campestris* und Grosse Goldschrecke *Chrysochraon dispar* und verglich sie mit jener der ökologischen Ausgleichsflächen. Die Erhebungen des Feldhasenbestands wurden im üblichen Rahmen durchgeführt. Leider sind die Bestände nach einer Erholung in den letzten Jahren neuerlich zurückgegangen. Das Monitoring der Brutvögel in den Feuchtgebieten zeigte gemischte Ergebnisse. Am Mauensee war die Revierzahl so gering wie noch nie, im Hagimoos lag sie im üblichen Rahmen, im Schutzgebiet Wauwiler Moos lag sie deutlich höher als im Durchschnitt der letzten Jahre. Erfreuliches gibt es vom Kiebitz zu berichten. Der Bruterfolg der Wauwiler Kolonie war seit Jahren nicht mehr so gross wie 2009. Dies ist in erster Linie auf die jetzt gut erprobten Schutzmassnahmen zurückzuführen, welche von der Schweizerischen Vogelwarte durchgeführt werden.

1. Revitalisierung, Vernetzungsprojekt

1.1 Verein Netz Wauwiler Ebene

Der Vorstand traf sich im Jahre 2009 zu zwei Vorstandssitzungen. Nebst den laufenden Geschäften (Vorbereiten der Delegiertenversammlung, Erarbeiten des Jahresprogramms, Kontrolle der Tätigkeit der Projektleitung) lag das hauptsächliche Augenmerk auf der Begleitung der Erarbeitung des Gesuchs für die zweite Projektphase.

1.2 Projektleitung

Insgesamt wurden von der Projektleitung (Roman Graf, Schweizerische Vogelwarte) im Jahr 2009 für das Revitalisierungsprojekt Wauwiler Ebene 259 Arbeitsstunden geleistet, von denen lediglich 66 in Rechnung gestellt wurden. Wie bereits in den letzten Jahren leistete die Vogelwarte für das Projekt nicht verrechnete Arbeiten im Gegenwert von ca. 20'000 Fr. Wie sich die geleisteten Stunden auf die verschiedenen Aufgaben verteilen, ist in Abbildung 1 dargestellt.

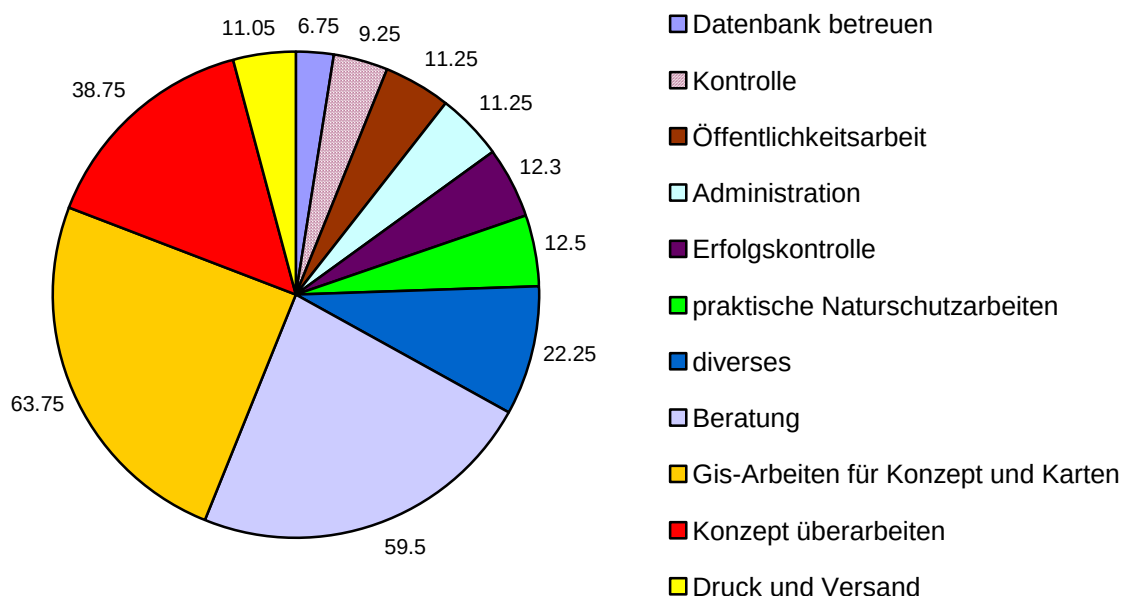


Abbildung 1. Prozentualer Anteil der verschiedenen Aufgaben von den insgesamt 259 von der Projektleitung geleisteten Stunden.

1.3 Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit über das Vernetzungsprojekt wurde im Berichtsjahr kaum durchgeführt, da andere Themen (Pfahlbauerdorf, Archäologie-Lehrpfad, Zug- und Wasservogelreservat) stark in den Medien waren und die Ressourcen hauptsächlich durch die Lancierung der zweiten Umsetzungsphase stark beansprucht wurden. An der DV wurde ein Vortrag über die Erfolge der ersten Phase gehalten und in der Presse erschienen etliche Artikel zu unserer neuen Zielart Kiebitz und zu deren Schutz. An drei Informationsanlässen für Landwirte in Ettiswil, Schötze und Egolzwil sind die Bewirtschafter über die neu gültigen Rahmenbedingungen ins Bild gesetzt worden.

Am 15. Mai wurde eine Exkursion für die Verwaltung der Stadt Zofingen mit über 120 Teilnehmern durchgeführt.

Als Öffentlichkeitsarbeit im weiteren Sinne kann auch ein Anlass bezeichnet werden, welcher am 22. Oktober stattfand. Die Elotex AG Sempach Station stellte für einen Nachmittag die Arbeitskraft von ca. 15 ihrer Mitarbeiter zur Verfügung, um eine zu stark aufgewachsene Hecke im Schötzer Moos wieder in eine deckungsreiche Niederhecke zurückzuverwandeln. Die Dornsträucher wehrten sich gebührend, was etliche „Chräbu“ an den Unterarmen verursachte. Trotzdem sah man am Ende des Anlasses, der bei herrlichem Herbstwetter stattfand, nur zufriedene Gesichter.

1.4 Überarbeitung des Vernetzungskonzepts für die zweite Umsetzungsphase

Am meisten Arbeit verursachte die Überarbeitung des Vernetzungskonzepts für die zweite Umsetzungsphase. Der Zielerfüllungsgrad musste bestimmt werden, die Ziel- und Leitartenauswahl überprüft, das Umsetzungskonzept und die Zielvorgaben den neuen Bestimmungen des Bundes angepasst, die Karten neu erarbeitet und das Finanzierungskonzept überarbeitet werden. Schliesslich musste das überarbeitete Konzept in verschiedenen Sitzungen mit der kantonalen ÖQV-Kommission besprochen werden. Als Resultat dieser Bemühungen wurde die Weiterführung des Vernetzungskonzepts am 12. November genehmigt, was uns die Weiterarbeit für sechs Jahre ermöglicht. Die wichtigsten Änderungen seien im Folgenden kurz vorgestellt:

- Verändertes Ziel- und Leitartenset: Der Kiebitz wurde neu als Zielart ins ÖQV-Konzept aufgenommen; in der Folge wurden Wirkungs- und Massnahmenziele für diese Art formuliert. Dafür wurden die beiden Pflanzenarten Knick-Fuchsschwanz *Alopecurus geniculatus* und Nickender Zweizahn *Bidens cernua* als Leitarten gestrichen, weil sie sich als ungeeignet erwiesen hatten. Das Monitoring des Knick-Fuchsschwanzes ist sehr schwierig (unauffällige Art) und der Nickende Zweizahn kommt primär in den Naturschutzgebieten und kaum je auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche vor.
- Neue Umsetzungsziele: Aufgrund der neuen Mindestanforderungen des Bundes für Vernetzungsprojekte mussten in der zweiten Projektdauer 12 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche ökologischer Ausgleich sein (davon 50 % wertvoll). Diese Forderung musste in Form eines neuen Umsetzungsziels Eingang ins Konzept finden. Aufgrund der speziellen Eigenschaften des Projektgebiets Wauwiler Ebene konnte jedoch mit den kantonalen Instanzen vereinbart werden, den Zielwert vorerst nur auf 10,7 % festzulegen.

Da der Kiebitz neu als Zielart aufgenommen wurde, musste auch für diese Art ein Umsetzungsziel formuliert werden: Im Bereich der **Kiebitzkolonie** „Kottwiler Moos“ sollen pro Jahr mindestens 3 ha Ackerland zur Verfügung stehen, die gemäss den Ansprüchen der Zielart Kiebitz bewirtschaftet werden (Kiebitzäcker).

- Vollständige Überarbeitung des Umsetzungs- und Beratungskonzepts: Da die kantonalen ÖQV-Kommission und das LAWA feststellen mussten, dass es mit der Umsetzung in verschiedenen bestehenden Vernetzungsprojekten (nicht in unserem!) etwas hapert, wurden neue Richtlinien für die Umsetzungs- und Beratungskonzepte erlassen. Diese mussten auch ins ÖQV-Projekt Wauwiler Ebene eingebaut werden. Das neue Umsetzungs- und Beratungskonzept wird hier, weil es für die Arbeit im Projekt zentral ist, im vollen Wortlaut wiedergegeben:

Verantwortlichkeiten und Administration

GESAMTVERANTWORTUNG:

Verantwortlich für die Realisierung des Vernetzungskonzepts ist der Verein „Netz Wauwiler Ebene“. Sein oberstes Organ ist die **Delegiertenversammlung**, die sich aus je zwei Delegierten der Mitgliedergemeinden (mindestens einer davon muss ein praktizierender Landwirt sein) und je einem Delegierten der zum Verein gehörenden Vereine und Körperschaften zusammensetzt. Aufgaben der Delegiertenversammlung sind die:

- a. Oberleitung des Vereins
- b. Erlass und Änderung der Statuten

- c. Wahl, Überwachung und Entlastung des Vorstandes
- d. Wahl von zwei Rechnungsrevisoren
- e. Festlegung der Mitgliederbeiträge für das folgende Jahr
- f. Genehmigung von Budget und Jahresrechnung sowie von Jahresprogramm und Jahresbericht
- g. Kenntnisnahme vom Umsetzungsstand des Vernetzungsprojektes
- h. Entscheid über andere Fragen, die vom Vorstand der Delegiertenversammlung unterbreitet werden
- i. Beschluss über Aufnahme oder Ausschluss von Vereinsmitgliedern
- j. Beschluss über die Auflösung des Vereins

Die **Delegierten der Gemeinden** sind gehalten, geplante Bau- und Meliorationsvorhaben im Projektgebiet an die Projektleitung oder den Präsidenten zu melden, damit etwaige Synergien mit den Zielen des Vernetzungsprojekts genutzt werden können.

Die laufenden Geschäfte des Vereins werden vom **Vorstand des Vereins Netz Wauwiler Ebene** durchgeführt. Dieser besteht zur Zeit aus:

Präsident: ALOIS HODEL, Geissacher 4 6243 Egolzwil

Kassier: CYRIL NIETLISPACH, Betriebsleiter Strafanstalt; Rathausgasse 18, 5000 Aarau

Aktuar und Naturschutzvertreter: ARNE ZUMBACH, Ohmstalerstrasse 47; 6247 Schötz

Landwirtschaftsvertreter : HANSPETER HUNKELER, Ronmühle; 6247 Schötz

Vertreter der Gemeinden und Kontaktperson zu den Landwirtschaftsbeauftragten der Gemeinden: BEAT BISANG, Dorf 20; 6217 Kottwil

Der Vorstand nimmt seine statuarisch festgelegten Aufgaben wahr. Seine Pflichten sind insbesondere:

- k. Wahl der Projektgruppe bzw. des Projektleiters
- l. Festlegung des Pflichtenhefts der Projektgruppe oder des Projektleiters
- m. Einberufung und Vorbereitung der Geschäfte der Delegiertenversammlung
- n. Beschluss über Ausgaben im Rahmen des Budgets
- o. Vertretung des Vereins nach Aussen

Ausserdem legt er nach Anhörung der Landwirtschaftsverantwortlichen der Gemeinden die Zielwerte des Projekts nach jeder Umsetzungsperiode fest und beschliesst auch die übrigen notwendigen Konzeptänderungen.

Umsetzung

Für die Detailplanung und die Umsetzung der geplanten Massnahmen (insbesondere auch jene, welche nicht durch das LAWA verwaltet werden), für die Planung der Öffentlichkeitsarbeit und der Erfolgskontrolle (Feldbegehungen) sowie für die Berichterstattung über das Projekt ist der Projektleiter verantwortlich. Ausserdem prüft die Projektleitung, ob angemeldete Flächen die Bedingungen für die Auszahlung eines Vernetzungsbeitrags erfüllen und teilt den Entscheid umgehend den Bewirtschaftern mit. Der Projektleiter hat zudem die Pflicht, die Vernetzungsflächen alljährlich dem LAWA zu melden. Zur Zeit wird die Stelle des Projektleiters von

ROMAN GRAF, Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach eingenommen.

Beratung und Kontrolle

Die Beratung der Landwirte (Erstberatung, Folgeberatungen) erfolgt durch den Projektleiter

ROMAN GRAF, Schweizerische Vogelwarte, 6204 Sempach

und dem Landwirtschafts-Sachverständigen

ALOIS BLUM, Obermoosweg 12, 6253 Uffikon

sowie durch die **Landwirtschaftsbeauftragten der Gemeinden**. Diesen kommt eine wichtige assistierende Rolle zu. So sollen sie

- p. bei Kontakten mit Landwirten auf das Vernetzungsprojekt und die Möglichkeiten, die es den Landwirten bietet, aufmerksam machen
- q. Bau- und Meliorationsvorhaben im Projektgebiet sowie Handänderungen von Landwirtschaftsland an die Projektleitung oder den Präsidenten melden, damit etwaige Synergien mit den Zielen des Vernetzungsprojekts genutzt werden können
- r. im Sommerhalbjahr die Einhaltung der Vorschriften auf den Vernetzungsflächen und der Projektleitung kontrollieren und bis Ende September Bericht darüber erstatten
- s. den Vorstand und die Projektleitung auf Probleme aufmerksam machen, die durch die Umsetzung von Massnahmen des Vernetzungsprojekts entstehen könnten
- t. die Adressen von Landwirten, die an Umsetzungsmassnahmen interessiert sind, an die Projektleitung weiterleiten.

Zwecks Information über den neuesten Stand des Projekts und Mitberatung anstehender Entscheide können die Landwirtschaftsverantwortlichen zu Sitzungen des Vorstands eingeladen werden.

1.5 Umgesetzte und neu vereinbarte Massnahmen

2009 wurden keine Massnahmen umgesetzt, dafür konnten in unüblich grossem Umfang neue Aufwertungsmassnahmen vereinbart werden, die 2010 realisiert werden sollen:

Extensiv-Wiesensaaten

112 Aren Zihlmoos Ettiswil

1 Hektare Ettiswilermoos

2 Hektaren an der Rot im Südwesten des Projektgebiets

3 Aren Chäppeliacher

25 Aren Weierhof Kaltbach

Buntbrachen-Ansaat

14 Aren, 7 m breit, Chäppeliacher

1 Hektare Mülacher Kottwil (Realisierung noch unsicher)

Gebüschgruppenpflanzung

1 Gebüschgruppe und 1 standortgerechter Einzelbaum Chäppeliacher.



Abbildung 2. Eine erfolgreiche Wiesen-Ansaat mit Rotklee, Witwenblume, Wiesen-Flockenblume, Margerite und Klappertopf in der Bogner Bucht (Gde. Mauensee) (Foto: R. Wüst).

Des weiteren konnten im frühen Frühjahr mit zwei Landwirten aus Kottwil sogenannte „Kiebitz-äcker“ von je einem Hektar festgelegt werden. Sie wurden dort etabliert, wo die Kiebitze in noch nicht gepflügten, überwinterten Äckern ihre Bodennester angelegt hatten. Diese Äcker wurden bis Ende Mai von den Landwirten nicht bearbeitet und grossräumig eingezäunt. Dadurch konnte der Aufwand für die Kiebitzbetreuer stark vermindert und gleichzeitig der Schlupferfolg bedeutend gesteigert werden.

1.5.1 Wasser- und Zugvogelreservat

Auf den 1. Juli 2009 hat der Bundesrat die Revision der Verordnung über die Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler Bedeutung in Kraft gesetzt. Mit dieser Revision wurde auch die Wauwiler Ebene ins Inventar aufgenommen. Im zugehörigen Reglement wird die Besucherlenkung im neuen Wasser- und Zugvogelreservat geregelt. So konnte in der Kernzone ein Leinenzwang für Hunde und dessen Aufsicht festgelegt und an mehreren Flurstrassen Fahrverbote installiert werden. Andererseits wurden einige kleine Parkplätze etabliert, um das wilde Parkieren einzuschränken.

1.5.2 Erfolgskontrolle

Martin Duss, ein Landwirt aus Sigigen, welcher als Zweitausbildung Biologie studiert, konnte dafür gewonnen werden, seine Masterarbeit in der Wauwiler Ebene durchzuführen. Er untersuchte, ob und wie die beiden Leitarten Feldgrille *Gryllus campestris* und Grosse Goldschrecke *Chrysochraon dispar* auf die Aufwertungsmassnahmen reagieren. Dem Vernehmen nach ergaben die Untersuchungen interessante Resultate – wir sind sehr darauf gespannt.

1.5.3 Ausblick und Arbeitsprogramm 2010

Die Ökoausgleichsflächen auf den Plänen und die dazu gehörigen Datenbanken müssen wie jedes Jahr aktualisiert werden.

In Zukunft übernehmen die Landwirtschaftsbeauftragten der Gemeinden mehr Aufgaben in Kontrolle und Administration. Sie werden von der Projektleitung anfangs Jahr an eine Informationsveranstaltung eingeladen und instruiert.

In der Wauwiler Ebene gibt es zur Zeit 61 Betriebe, die die wichtigste Hauptvoraussetzung für das Mitmachen im Vernetzungsprojekt (mindestens 5 % der Betriebsfläche ungedüngt) erfüllen. Vierzehn dieser Betriebe haben bisher aber keine Vereinbarung unterzeichnet. Bei der Beratung, welche durch Alois Blum und Roman Graf erfolgen wird, wird im Jahr 2010 das Hauptgewicht auf diese Betriebe gelegt werden. Sie sollen alle zur Unterzeichnung von Vereinbarungen bewegt werden.

Ausserdem soll das Konzept für den Strafanstaltsbetrieb ausgearbeitet und nach Möglichkeit zum Teil bereits verwirklicht werden.

Zudem soll 2010 wieder eine Nummer der online-Zeitschrift „Netz Wauwiler Ebene“ erscheinen. Es soll ein Konzept erarbeitet werden, mit welchem für die Öffentlichkeitsarbeit Synergien zwischen Archäologiepfad, WZVV und Vernetzungsprojekt besser genutzt werden können (bspw. Hinweise auf die Biodiversität an den Parkplätzen oder entlang des Archäologiepfades).

2. Jahresberichte aus anderen Forschungs- und Monitoringprojekten

2.1 Schweizerisches Feldhasenmonitoring

In der Wauwiler Ebene schwanken die Feldhasendichten seit Mitte der 90er-Jahre zwischen zwei und drei Feldhasen/100 ha. 2009 wurden 1,6 Feldhasen/100 ha beobachtet. Damit kam es nach einer Phase mit leicht steigender Tendenz wieder zu einem Bestandseinbruch, welcher vermutlich auf den harten Winter 08/09 mit seinen lang anhaltenden Schneelagen zurück zu führen ist.

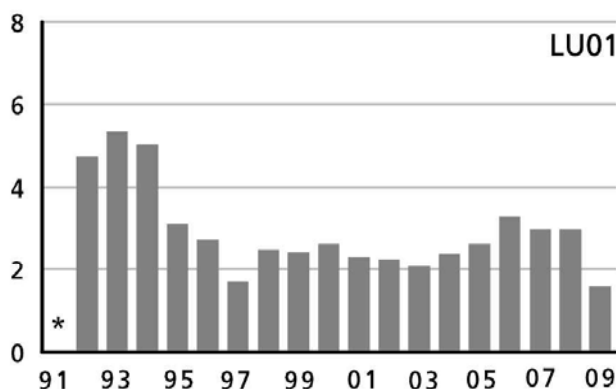


Abbildung 3. Feldhasendichte (Feldhasen/100 ha) im Zählgebiet Wauwiler Ebene seit 1992 (aus: Fischer, J. [2009]: Schweizer Feldhasenmonitoring 2009. Schweizerische Vogelwarte, Sempach).

2.2 2009 – das erfolgreichste Jahr für den Kiebitz im Wauwiler Moos

Seit 2005 versucht die Vogelwarte Sempach zusammen mit den Landwirten den Bruterfolg der Kiebitze im Wauwiler Moos so zu steigern, dass die Nachwuchsrate 0,7 flügge Junge/Brutpaar beträgt. Da in der Wauwiler Ebene selbst in guten Jahren nur etwa halb so viele Kiebitze flügge werden, ist das ein hochgestecktes Ziel.

Um die Nestverluste durch Landmaschinen zu vermeiden, wurden alle Kiebitzgelege in den Feldern markiert. Bei der Bewirtschaftung nahmen die Landwirte fortan Rücksicht auf die Kiebitzbruten. Zudem wurden die meisten Felder mit Kiebitznestern und auch die Nahrungsflächen der Jungen mit Elektrozäunen insbesondere vor Füchsen geschützt. Mit diesen Massnahmen konnten wir in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Bauern das Ziel von 0,7 flüggen Jungen pro Brutpaar bereits in drei Jahren erreichen.

Tabelle 1. Anzahl Brutpaare und Bruterfolg der Kiebitze in der Wauwiler Ebene von 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009	Mittel
Anzahl Brutpaare	17	24	27	23	27	24
Anzahl Gelege	25	28	32	26	33	29
- % geschlüpft	56	82	72	58	76	69
- % verlassen	20	7	22	15	21	17
- % ausgeraubt	24	7	6	27	3	13
Eier pro Paar	5,5	4,5	4,6	4,3	4,8	4,7
Geschlüpft pro Paar	3,1	3,4	3,2	2,2	3,6	3,1
Flügge pro Paar	0,82	0,25	0,15	0,78	1,26	0,65

2009 war ein Jahr der Superlative. Im Kottwiler- und im Schötzer Moos brüteten 27 Kiebitzpaare, vier mehr als 2008. In der ganzen Schweiz sind es heute nur noch 100-120 Paare. Ein Viertel der Schweizer Kiebitze brütet also im Wauwiler Moos, dem wichtigsten Brutplatz unseres Landes. Es lohnt sich, diesem wertvollen Schatzkästchen Sorge zu tragen.

Unser Praktikant Aurelio Riederer und die beiden Zivildienst Leistenden Marcel Mauch und Jonas Walker zäunten alle Felder mit Kiebitznestern ein. 25 der 33 gefundenen Gelege schlüpften, das sind drei Viertel aller Bruten (2008 58 %); 21 % wurden aufgegeben (2008 15 %), eines (3 %) wurde geplündert (2008 27 %). Um die Überlebenschancen der Küken zu verbessern, wurden die Nahrungsgebiete der Kiebitzfamilien eingezäunt (2005–07 9 ha, 2008 und 2009 16 ha).

2009 wurden erstmals zwei je 1,1 ha grosse Äcker, die seit der Ernte im Vorjahr brach lagen, bis zum 23. Mai 2009 von der Bewirtschaftung ausgenommen. Im Maisstoppelfeld von Hans Huber und im teilweise mit einer Gründüngung angesäten Feld von Ferdinand Bisang gab es 17 Gelege, von denen 13 bis Mitte Mai schlüpften. Beide eingezäunten Felder wurden auch von anderen Kiebitzfamilien rege zur Nahrungssuche genutzt. Vor allem dank der späten Ansaat von Mais auf diesen beiden Flächen überlebten insgesamt 34 junge Kiebitze, das sind 1,3 Junge pro Paar. Ein solcher Superjahrgang 2009 wurde seit Jahrzehnten nicht mehr erreicht. Es wird eine echte Herausforderung, dieses Spitzenergebnis 2010 zu wiederholen.

Da wegen der verspäteten Saat Ertragsausfälle zu erwarten waren (und auch eintrafen), wurden die Landwirte mit Fr. 1000.- pro Hektar „Kiebitzacker“ entschädigt.



Abbildung 4: Bestandsentwicklung und Biotopanspruch des Kiebitz in der Wauwiler Ebene (Foto: L. Schifferli).

2.3 Aus den Schutzgebieten

Gegenüber früheren Jahresberichten ist im vorliegenden das Kapitel, welches die Schutzgebiete Mauensee, Hagimoos und Reservat Wauwiler Moos behandelt, neu aufgebaut. Nach wie vor können wir bei der Erarbeitung des Schutzgebietsrapports auf die Mitarbeit der Reservatsbetreuer Ruedi Wüst, Sursee, und Peter Wiprächtiger, Schötz, sowie auf jene von Fränzi Korner-Nievergelt, Ettiswil, zählen. Auch die gewissenhafte Übermittlung zahlreicher Beobachtungen durch viele FeldbeobachterInnen an die Vogelwarte hilft uns sehr – herzlichen Dank an all jene, die mitgeholfen haben.

2.3.1 Naturschutz und Pflege

Im **Reservat Wauwiler Moos** wurden grössere Umgestaltungsarbeiten an die Hand genommen. 2010 soll dort eine grosse neue Flachwasserzone geschaffen werden. Im Zentrum des Gebiets wurde deutlich mehr Schilf geschnitten als üblich, und es wurden mehrere Gebüsche gerodet, um Platz für feuchtgebietsspezifische Arten zu schaffen. Die restliche Reservatspflege fand im seit Jahren üblichen Rahmen statt.

Im **Hagimoos** entstand im Februar 2008 ein grosser Flachwasserteich mit einer kleinen Insel. Damit wurde das Gesamtbild des Reservats wesentlich verändert. Von weither sieht man diese grosse Wasserfläche, und die Reaktionen der Bevölkerung darauf waren durchwegs positiv. Geschaffen wurde dieser Teich in erster Linie für im Hagimoos typische Feuchtgebietsbewohner. Das Projekt beinhaltet auch die Ansaat einer Blumenwiese. Hauptsponsor des Projekts war die

Schild-Stiftung. Die Pflegemassnahmen fanden 2008 im üblichen Rahmen statt. 2009 klappte es mit der Beweidung durch die Hochlandrinder nicht. Für 2010 muss eine langfristige Lösung gefunden werden.

Am **Mauensee** wurde 2008 wiederum ein Uferabschnitt durchforstet. Das Hauptziel ist hierbei die Förderung des Schilfröhrchts. Nach langen und schwierigen Verhandlungen wurde Ende 2009 das Baugesuch für die zweite Etappe der Seeuferaufwertung Bognauerbucht bewilligt. Im Januar 2010 wurde mit der Umsetzung gestartet. Die Reservatspflege fand im üblichen Rahmen statt.

2.3.2 Brutvogelmonitoring Feuchtgebiete 2008–2009

Seit 2005 werden alle drei Schutzgebiete in der Wauwiler Ebene im Rahmen des Vogelwarteprogramms „Brutvogelmonitoring Feuchtgebiete“ bearbeitet. Die Perimeter der drei Gebiete sowie Gebietsaufteilungen werden in Abbildung 5–7 dargestellt.



Abbildung 5. Brutvogelmonitoring Feuchtgebiete im Wauwiler Moos (seit 2005): Perimeter und Gebietsaufteilung in Schutzgebiet, Rohrkolbenfeld und Hecke.



Abbildung 6. Brutvogelmonitoring Feuchtgebiete, Perimeter Hagimoos (seit 1985).

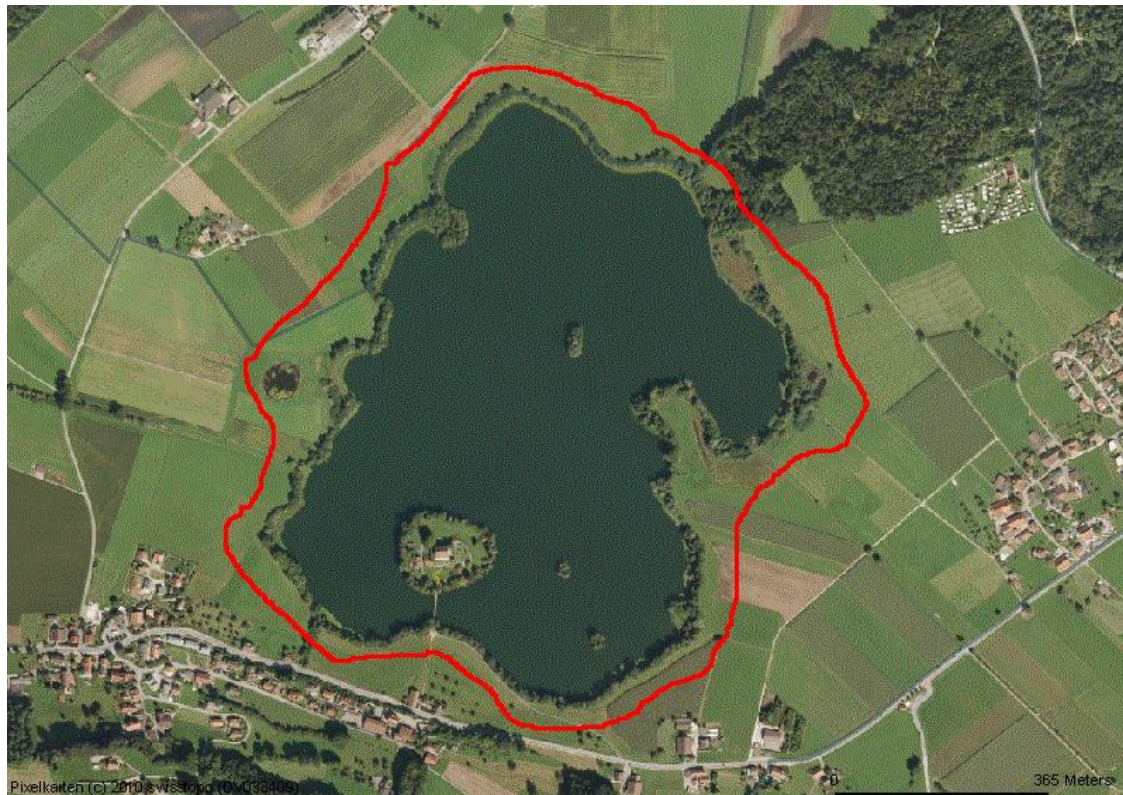


Abbildung 7. Brutvogelmonitoring Feuchtgebiete, Perimeter Mauensee (seit 1980).

Im **Reservat Wauwiler Moos** konnten 2009 133,5 Reviere von 34 Arten entdeckt werden, davon gehörten 65 Reviere 11 typischen Feuchtgebietsarten. 2008 waren es 114 Reviere, verteilt auf 30 Arten (darunter 55 Reviere von 11 Feuchtgebietsarten) (Tabelle 2). Nicht aufgeführt wurden Arten, die nur auf einem Rundgang festgestellt wurden. Bemerkenswert ist, dass 2009 wieder wie im Jahr 2007 ein Schwarzkehlchen zur Brutzeit im Schutzgebiet anwesend war. Der Drosselrohrsänger, von dem 2008 ein Revier nachgewiesen wurde, fehlte 2009. Dafür waren, wie bereits 2008, sowohl Feld- wie auch Rohrschwirl anwesend.

2009 konnten im **Hagimoos** 76 Reviere von 20 Arten gefunden werden, 2008 waren es 80 Reviere gewesen, auf ebenfalls 20 Arten verteilt (Tabelle 2). Besonders erwähnenswert ist die erfolgreiche Brut (eventuell sogar zwei Bruten) des Kiebitz beim Inselteich. Mit nur einem Revier der Gartengrasmücke wurde für 2009 diese Art ein neuer Tiefstand erreicht. Ansonsten bewegten sich die Daten im üblichen Schwankungsbereich.

Am **Mauensee** konnten 169 Reviere von 35 Arten festgestellt werden, 2008 waren es 205 Reviere von 35 Arten (Tabelle 2). Aussergewöhnlich war der Bruterfolg einer Hybridente (in der Tabelle 2 nicht aufgeführt), bei welcher es sich um ein Weibchen Moor X Reiherente handelte, das sich offenbar mit einem Moorentenmännchen verpaart hatte. Die Jungvögel wiesen aufgrund der Färbung auf diese Kombination hin. Von den sechs Jungen wurde mit grösster Wahrscheinlichkeit nur eines flügte. 2009 war die Revierzahl am Mauensee so tief wie noch nie. Ähnlich tiefe Werte liegen für diese Brutsaison auch aus vielen andern Gebieten der Schweiz vor. Möglicherweise wirkte sich der harte Winter 2008/09 auf die Brutbestände negativ aus. Dieser Effekt war in den beiden anderen Schutzgebieten jedoch nicht zu beobachten. Im Wauwiler Moos waren die Brutbestände sogar überdurchschnittlich hoch.

Tabelle 2. Brutvogelbestand 2008 und 2009 in den Naturschutzgebieten Wauwiler Moos (WM), Hagimoos (HM) und Mauensee (MS).:

	WM08	WM09	HM08	HM09	MS08	MS09	Ø 05-07 WM	Ø 80-07 HM	Ø 80-07 MS
Amsel	7	4	3	3	14	10	5,3	4,1	15,3
Bachstelze		2	3	1			0,3	1,5	0,8
Baumfalke					1	1		0	0,1
Blässhuhn	6	8	8	7	23	19	1,7	4,6	18,9
Blaumeise	4	4		1	7	4	1,7	0,5	8,0
Braunkehlchen									
Buchfink	5	4			12	12	4,3	1,1	16,0
Buntspecht	1	1					0,0		0,4
Distelfink						1		0,1	1,5
Drosselrohrsänger	1	0					0,0		
Eichelhäher	1	1					1,0		
Elster	2	1		1	2	1	0,3	0,1	0,8
Feldlerche			1		2				0,1
Feldschwirl	1	2					0,7	0,1	0,4
Feldsperling	5	6	1	1			2,3	2,0	0,8
Fitis									0,4
Gartenbaumläufer					2	2	0,3		1,5
Gartengrasmücke	4	6	4	1	6	7	4,7	4,6	10,3
Girlitz								0,6	0,8
Goldammer	2	4	6	4			1,3	3,6	
Graugans					2	1			1,6
Graureiher					1	1			0,4

	WM08	WM09	HM08	HM09	MS08	MS09	Ø 05-07 WM	Ø 80-07 HM	Ø 80-07 MS
Grauschnäpper	1	1			4	1	0,3		1,9
Grünfink					3	1	0,3	0,5	2,4
Hänfling									
Haubentaucher					9	13	0,0		13,9
Hausrötel			1	1	1	1	0,0	1,5	0,9
Haussperling						1	0,0		0,6
Heckenbraunelle									0,4
Kiebitz			1				0,0	0,3	0,6
Kleiber	2	1			3	2	0,3		3,4
Kleinspecht									
Kohlmeise	1	4	1	1	15	10	5,0	1,1	12,6
Kuckuck	1	2	1		2	1	1,0	0,5	1,5
Mauersegler									0,8
Mönchsgrasmücke	10	8	1	3	17	14	7,3	1,1	15,5
Nachtigall									0,1
Neuntöter								0,1	
Rabenkrähe	3	1	4	4	5	4	1,0	2,4	5,4
Reiherente									0,1
Ringeltaube	1	3			2	1	0,7		0,4
Rohrhammer	12	10	13	12	4	3	10,7	10,4	5,6
Rohrschwirl	1	1					0,0		
Rotkehlchen		1			2		0,7		1,1
Schwanzmeise						1			0,6
Schwarzkehlchen		1					0,3		
Schwarzmilan									0,8
Singdrossel						1			0,6
Sommergoldhähnchen					2				0,5
Star	1	2		1	6	7	1,7	0,3	7,3
Stockente	3	5,5	4	3	5	7	3,0	5,1	11,4
Sumpfmeise	3				4	4	1,0		3,0
Sumpfrohrsänger	5	10	6	8	4	5	7,3	7,1	4,4
Tannenmeise									0,1
Teichhuhn	4	5	2	1	2	2	1,3	1,0	1,8
Teichrohrsänger	13	13	16	19	30	22	11,0	21,6	37,4
Trauerschnäpper									0,9
Tüpfelsumpfhuhn		1					0,0		
Turmfalke			2	1		1	0,0	0,9	0,1
Wacholderdrossel	5	11			4	6	5,7		8,8
Waldohreule							0,3		0,3
Wasserralle			2	3			1,3	1,3	
Zaunkönig	4	3			1		1,0		0,5
Zilpzalp	5	6			6	1	3,3	0,3	3,4
Zwergreiher					1	1		0,4	2,0
Zwergtaucher		1			1	1	0,3		0,4
Anzahl Reviere	114	133,5	80	76	205	169	89	78,9	228,9
Anzahl Arten	30	34	20	20	35	35	26,7	20,3	36,8
Anzahl Kartierungen	6	6	6	6	6	6	6	6	6

2.3.3 Gastvögel

Die Saison 2008 war ornithologisch deutlich interessanter als das Folgejahr (Tabelle 3). Dies zeigt sich in allen drei Gebieten. Besonders bemerkenswert waren sicherlich die zahlreichen Watvogel-Arten die am neuen Weiher im Hagimoos beobachtet werden konnten. Darunter gab es auch Seltenheiten wie Temminckstrandläufer, Sichelstrandläufer und Stelzenläufer. Ebenfalls seit längerer Zeit wieder einmal im Hagimoos zu Gast war ein Ortolan.

Eine besondere Augenweide waren die 11 Bienenfresser, die am 15. und 16. Mai 2009 im und ums Reservat Wauwiler Moos beobachtet wurden.

Vom 30.8. bis 2.9. hielt sich eine weibliche Kolbenente im Reservat Wauwiler Moos auf. Diese Art ist in den letzten 10 Jahren nur 2005 dort aufgetreten.



Abbildung 8. Bienenfresser (Foto: www.gnor.de)

Tabelle 3. Auswahl einiger bemerkenswerter Gastvögel in den Naturschutzgebieten Wauwiler Moos (WM), Hagimoos (HM) und Mauensee (MS) in den Jahren 2008 und 2009; x*: Es ist nicht sicher, ob die Art nur im Reservat Wauwiler Moos, in der übrigen Wauwiler Ebene oder an beiden Orten beobachtet wurde.

	WM 08	WM 09	HM 08	HM 09	MS 08	MS 09
Rothalstaucher					x	
Rohrdommel			x		x	
Zwergdommel	x	x			x	x
Nachtreiher	x	x			x	x
Kuhreiher					x	
Rallenreiher						x
Seidenreiher	x		x	x	x	
Silberreiher	x	x	x	x	x	x
Purpureiher	x		x		x	x
Schwarzstorch		x	x			
Brandgans			x		x	x

	WM 08	WM 09	HM 08	HM 09	MS 08	MS 09
Rostgans			x	x	X	
Spiesente		x	x	x	x	x
Pfeifente			x	x	x	x
Kolbenente		x			x	x
Moorente			x		x	x
Mittelsäger						x
Fischadler			x		x	
Rohrweihe	x	x	x	x	x	x
Kornweihe			x			x
Wiesenweihe		x				
Rotfussfalke	x		x		x	
Merlin			x		x	
Wanderfalke			x	x	x	x
Wachtel					x	
Tüpfelsumpfhuhn	x	x				x
Kranich			x			
Stelzenläufer			x		x	
Flussregenpfeifer	x		x			
Kiebitz	x		x	x	x	x
Alpenstrandläufer			x	x		
Zwergstrandläufer			x			
Temminckstrandläufer			x			
Sichelstrandläufer			x			
Waldwasserläufer	x	x	x	x	x	x
Bruchwasserläufer	x	x	x	x	x	x
Dunkler Wasserläufer			x			
Flussuferläufer			x	x	x	x
Rotschenkel		x*	x		x	
Grünschenkel	x	x	x	x		
Bekassine	x	x	x	x	x	x
Zwergschnepfe	x		x	x	x	x
Grosser Brachvogel			x		x	x
Kampfläufer	x		x	x	x	
Heringsmöwe			x		x	x
Zwergmöwe					x	
Flusseeeschwalbe					x	
Trauerseeschwalbe						x
Holtaube			x	x	x	
Bienenfresser		x				
Wiedehopf					x	
Eisvogel			x	x	x	x
Wendehals						
Kleinspecht	x*				x	x
Schwarzspecht				x	x	x

	WM 08	WM 09	HM 08	HM 09	MS 08	MS 09
Rotkehlpieper				x		
Nachtigall			x			
Blauehlchen	x		x	x		x
Schwarzkehlchen	x	x		x	x	x
Rotdrossel	x	x				
Dorngrasmücke	x					
Klappergrasmücke					x	x
Feldschwirl	x	x	x	x	x	x
Rohrschwirl	x	x				
Schilfrohrsänger	x		x		x	x
Drosselrohrsänger	x		x			
Berglaubsänger	x					
Bartmeise	x		x			
Beutelmeise	x	x	x	x	x	x
Raubwürger	x		x	x	x	
Pirol	x		x		x	
Alpenbirkenzeisig		x				
Ortolan			x			

2.3.4 Amphibien, Reptilien Säuger

Reservat Wauwiler Moos

Beobachtet wurden zwei Reptilienarten, eine Rotwangen-Schildkröte sowie mehrfach die Ringelnatter. An Amphibien wurde einzig der Wasserfrosch notiert. Gelegentlich konnten im Reservat ruhende Feldhasen beobachtet werden.

Hagimoos

Festgestellt wurden in beiden Jahren Erdkröte, Grasfrosch und Wasserfrosch. Beim neuen Inselteich hatte es 2008 Laichschnüre der Kreuzkröte und im Juni viele Jungkröten im Uferbereich. Reptiliennachweise fehlen aus beiden Jahren. Feldhase, Fuchs und Reh wurden im Gebiet regelmässig beobachtet. Ein Feldhase weilte zeitweise auf der Insel des neuen Teiches.

Mauensee

2008 wurden vom Grasfrosch über 680, 2009 mehr als 540 Laichballen gezählt. Der Bestand des Wasserfroschs ist zunehmend. 2008 hatte es beim Moorteich mindestens 30 und 2009 über hundert quakende Frösche. Die Art ist auch beim Ron- und Lehmteich heimisch. Erdkröten wurden in kleiner Zahl einzig beim Moorteich nachgewiesen.

Von der Mooreidechse liegen nur aus dem Jahr 2008 beim Uferabschnitt Bognau Beobachtungen vor.

Bei den Säugern sind 2008 Feldhase und Fuchs und 2009 Fuchs, Eichhörnchen und Hermelin festgestellt worden.

2.3.5 Libellen

Reservat Wauwiler Moos

Im Gegensatz zu den Naturschutzgebieten Hagimoos und Mauensee werden im Reservat Wauwiler Moos nur Zufallsbeobachtungen von Libellen notiert. Im Jahr 2008 handelt es sich um Nachweise von sechs Arten: Grosse Heidelibelle, Blutrote Heidelibelle, Grosse Pechlibelle, Blaugrüne Mosaikjungfer, Herbst-Mosaikjungfer und Weidenjungfer.

Hagimoos

Am 16.6.09 wimmelte es von Hunderten von Libellen am Inselteich. Als Besonderheit zeigten sich zwei Südliche Heidelibellen und eine Gefleckte Smaragdlibelle (Tabelle 4). Bei Letzterer handelt es sich um einen Erstnachweis für das Gebiet. Somit liegen aus dem Hagimoos von 40 Arten Nachweise vor.

Mauensee

In beiden Jahren gab es je einen Erstnachweis. 2008 handelte es sich um ein Gemeine Keiljungfer, die in der Bognauerbucht rastete und 2009 konnte die Pokal-Azurjungfer gleich zweimal beobachtet werden. Insgesamt wurden bisher am Mauensee 44 Arten festgestellt.



Abbildung 9. Die Pokal-Azurjungfer, im Kanton Luzern eine Rarität, wurde 2009 am Lehmteich Mauensee nachgewiesen (Foto: Urs Lustenberger).

Tabelle 4. Feststellungen von Libellen in den Jahren 2008 und 2009 im Hagimoos (HM) und Mauensee (MS).
Rot: Erstnachweise.

		MS 2009	MS 2008	HM 2009	HM 2008
<i>Calopteryx splendens</i>	Gebänderte Prachtlibelle	x	x	x	x
<i>Lestes viridis</i>	Weidenjungfer		x		
<i>Lestes barbatulus</i>	Südliche Binsenjungfer				
<i>Sympecma fusca</i>	Gemeine Winterlibelle	x	x		
<i>Platycnemis pennipes</i>	Blaue Federlibelle	x	x	x	x
<i>Coenagrion puella</i>	Hufeisen-Azurjungfer	x	x	x	x
<i>Coenagrion pulchellum</i>	Fledermaus-Azurjungfer	x	x	x	x
<i>Enallagma cyathigerum</i>	Becher-Azurjungfer	x	x	x	x
<i>Erythromma najas</i>	Grosses Granatauge				x
<i>Erythromma viridulum</i>	Kleines Granatauge		x		x
<i>Erythromma lindenii</i>	Pokal-Azurjungfer	x			
<i>Ischnura elegans</i>	Grosse Pechlibelle	x	x	x	x
<i>Ischnura pumilio</i>	Kleine Pechlibelle			x	x
<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	Frühe Adonislibelle	x		x	
<i>Aeshna affinis</i>	Südliche Mosaikjungfer		x		
<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer				
<i>Aeshna grandis</i>	Braune Mosaikjungfer	x	x	x	x
<i>Aeshna mixta</i>	Herbst-Mosaikjungfer	x			
<i>Aeshna isosceles</i>	Keilflecklibelle	x	x	x	x
<i>Brachytron pratense</i>	Kleine Mosaikjungfer				
<i>Anax imperator</i>	Grosse Königslibelle	x	x	x	x
<i>Anax parthenope</i>	Kleine Königslibelle	x	x	x	x
<i>Gomphus vulgatissimus</i>	Gemeine Keiljungfer		x		
<i>Gomphus pulchellus</i>	Westliche Keiljungfer	x			
<i>Ophiogomphus cecilia</i>	Grüne Keiljungfer				
<i>Onychogomphus forcip.</i>	Kleine Zangenlibelle		x		
<i>Cordulegaster boltoni</i>	Zweigestr. Quelljungfer				x
<i>Cordulia aenea</i>	Falkenlibelle	x	x	x	
<i>Somatochlora flavomaculata</i>	Gefleckte Smaragdlibelle			x	
<i>Somatochlora metallica</i>	Glänzende Smaragdlibelle		x		
<i>Crocothemis erythraea</i>	Feuerlibelle	x	x	x	x
<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch	x	x	x	x
<i>Libellula fulva</i>	Spitzenfleck	x	x	x	x
<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck	x	x	x	x
<i>Orthetrum albistylum</i>	Östlicher Blaupfeil	x	x	x	x
<i>Orthetrum coerulescens</i>	Kleiner Blaupfeil	x			
<i>Orthetrum brunneum</i>	Südlicher Blaupfeil	x	x		x
<i>Orthetrum cancellatum</i>	Grosser Blaupfeil	x	x	x	x
<i>Sympetrum danae</i>	Schwarze Heidelibelle	x			
<i>Symp. depressiusculum</i>	Sumpf-Heidelibelle				

		MS 2009	MS 2008	HM 2009	HM 2008
<i>Sympetrum flaveolum</i>	Gefleckte Heidelibelle				
<i>Sympetrum meridionale</i>	Südliche Heidelibelle	x		x	
<i>Sympetrum fonscolombei</i>	Frühe Heidelibelle	x	x		x
<i>Sympetrum sanguineum</i>	Blutrote Heidelibelle	x		x	x
<i>Sympetrum striolatum</i>	Grosse Heidelibelle	x	x	x	x
<i>Sympetrum vulgatum</i>	Gemeine Heidelibelle	x		x	
Anzahl Arten		30	27	24	24
Anzahl Kontrollgänge		12	7	4	3
Erstnachweise		1	1	1	

2.3.6 Übrige Insekten

Im Schutzgebiet **Wauwiler Moos** wurden 2009 während der Kontrollgänge fünf Arten beobachtet: Zitronenfalter, Grünader-Weissling, Tagpfauenauge, Distelfalter und Admiral.

Aus dem **Hagimoos** wurden keine Tagfalterbeobachtungen gemeldet.

2008 zeigten sich am **Mauensee** neun Tagfalterarten, und 2009 wurden 13 Arten festgestellt. Hierbei handelt es sich durchwegs um „gewöhnliche“ Arten. Einzig der Kaisermantel fällt ein wenig aus dem Rahmen, da diese Art nur selten am See anzutreffen ist.

2.3.7 Pflanzen

Aus den Schutzgebieten **Wauwiler Moos** und **Hagimoos** wurden keine besonderen Beobachtungen bekannt. Am **Mauensee** konnte die Invasion des Roten Springkrautes gestoppt werden. Die Bekämpfungsmassnahmen durch Zivildienstleistende zeigten Wirkung, und es scheint, dass das Problem mit diesem Neophyten entschärft wurde.

2.4 Interessante Tier- und Pflanzenbeobachtungen ausserhalb der Schutzgebiete

2.4.1 Brutvögel

Im Jahr **2008** konnten ausserhalb der Naturschutzgebiete von folgenden nicht ganz alltäglichen Vogelarten Bruten konstatiert werden:

Weissstorch: 1 Paar brütet erfolgreich bei der Strafanstalt

Kiebitz: 23 Paare im Ettiswilermoos und bei Seewagen (vgl. auch Jahresbericht 2008, Kapitel 4.2)

Waldohreule: 2-3 Bruten in den Baumschutzstreifen im weiteren Umkreis des Reservats Wauwiler Moos

Neuntöter: Eine wahrscheinliche Brut bei der „Eich“ im Schötzer Moos

Im Jahr **2009** wurden die folgenden interessanten Brutnachweise erbracht:

Graureiher: Brütete erstmals seit langem wieder zusätzlich an einem anderen Ort als am Mauensee, nämlich im „Armenwäldchen“ bei Schötz

Weisstorch: 1 Paar brütet erfolgreich bei der Strafanstalt

Kiebitz: vgl. Kapitel 2.2

Neuntöter: Eine wahrscheinliche Brut bei der „Eich“ im Schötzer Moos

Wachtelkönig: Im Mai war während längerer Zeit ein Rufer in der Fläche „Eich“ zu hören. Dieser verstummte dann aber im Juni. Ein typisches Verhalten für verpaarte Männchen. Am 20.9. scheuchte der Bewirtschafter Hanspeter Hunkeler dann bei der Mahd der letzten Flächen einen Wachtelkönig in der gleichen Parzelle auf, aus der diese Art im Frühling gerufen hatte. Es ist wahrscheinlich, dass der Wachtelkönig 2009 in der Wauwiler Ebene gebrütet hat. Es handelt sich bei dieser Ralle um einen der seltensten Brutvögel der Schweiz.

Der Wachtelkönig kann nur erfolgreich brüten, wenn die hochwüchsigen Wiesen, in denen er sein Nest anlegt, erst sehr spät im Jahr (August) gemäht werden.



Abbildung 10. Wachtelkönig (Foto: www.fotoplatforam.pl)

2.4.2 Gastvögel

Seit vielen Jahren trat wieder einmal ein **Raufussbussard** im Winter in der Wauwiler Ebene auf. Dieser nordische Greifvogel, den es vor allem in besonders kalten Wintern bis in die Schweiz verschlägt, verweilte vom 1. bis zum 14. März 2009 in der Ebene.

Am 10. Mai 2008 und am 24. Mai 2009 war der **Triel** wieder einmal zu Gast. Diese Art ist in den letzten 10 Jahren sonst nur in den Jahren 2003 und 2005 beobachtet worden.



Abbildung 11. Raufussbussard (Foto: Thorsten Stegmann)

Zwischen dem 28.3. und dem 8.3. 2009 konnten im Gebiet Seespitz (im Reservat) einige **Birkenzeisige** beobachtet werden. Diese Art ist seit 2003 nicht mehr in der Wauwiler Ebene (ohne Hagimoos und Mauensee) gesichtet worden. Die übrigen bemerkenswerten Beobachtungen sind in Tabelle 5 aufgeführt. Eine Tabelle, welche das ornithologische Geschehen in der Wauwiler Ebene und in Schutzgebieten seit 1999 zusammenfasst, kann übrigens neu auf dem Internet unter [www.vogelwarte.ch/Schutz Forschung/ Lebensräume/ Lebensraumverbundsystem Wauwiler Moos/](http://www.vogelwarte.ch/Schutz_Forschung/Lebensräume/Lebensraumverbundsystem_Wauwiler_Moos/) eingesehen werden.

Tabelle 5. Auswahl einiger bemerkenswerter Gastvögel in der Wauwiler Ebene (ohne Schutzgebiete und Egolzwiler See). Zusammenstellung der Jahre mit Nachweisen seit 2001. Aufgeführt werden nur Arten, die seit 2001 nicht in jedem Jahr festgestellt wurden; x*: Es ist nicht sicher, ob die Art nur im Reservat Wauwiler Moos, in der übrigen Wauwiler Ebene oder an beiden Orten beobachtet wurde.

	01	02	03	04	05	06	07	08	09
Kuhreiher		x			x	x			
Seidenreiher					x		x	x	x
Schwarzstorch	x		x	x	x	x	x	x	x
Fischadler	x	x	x				x	x	x
Wiesenweihe	x	x	x	x		x	x	x	x
Raufussbussard									x

	01	02	03	04	05	06	07	08	09
Merlin		x	x		x	x		x	x
Haselhuhn						x			
Kranich			x	x	x	x	x		x
Stelzenläufer				x		x			
Triel			x		x			x	x
Kiebitzregenpfeifer		x					x		
Goldregenpfeifer		x	x	x	x	x	x	x	x
Flussregenpfeifer		x	x	x	x	x	x	x	x
Alpenstrandläufer	x	x	x		x		x	x	x
Zwergstrandläufer	x				x	x	x		
Temminckstrandläufer					x		x		
Sichelstrandläufer				x	x		x		
Dunkler Wasserläufer		x			x	x	x	x	
Rotschenkel		x		x	x	x	x		x*
Grünschenkel		x	x	x	x	x	x	x	x
Steinwälzer					x				
Zwergschnepfe		x	x	x	x		x	x	
Waldschnepfe		x						x	
Regenbrachvogel	x		x	x	x	x	x	x	x
Uferschnepfe	x	x		x	x			x	
Schwarzkopfmöwe						x	x	x	
Weissbartseeschwalbe						x			
Trauerseeschwalbe			x		x				
Raubseeschwalbe							x		
Sumpfohreule		x	x						
Blauracke			x						
Wiedehopf		x	x	x	x		x		x
Eisvogel								x	x
Wendehals	x		x		x			x	x
Kleinspecht		x	x	x	x	x		x*	
Grauspecht							x	x	
Schwarzspecht				x			x	x	
Mittelspecht						x			
Kalanderlerche								x	
Kurzzehenlerche			x		x	x		x	x
Heidelerche	x		x	x	x	x	x	x	x
Ohrenlerche		x							
Felsenschwalbe							x		
Pirol		x	x		x		x	x	x
Haubenmeise					x			x	
Mönchsmeise		x				x			x
Waldbaumläufer							x		
Brachpieper	x	x		x		x	x	x	x
Rotkehlpieper	x		x		x	x			x

	01	02	03	04	05	06	07	08	09
Seidenschwanz				x	x				x
Klappergrasmücke	x	x				x	x	x	
Gelbspötter								x	
Berglaubsänger			x		x	x		x	
Waldlaubsänger			x		x			x	
Rotkopfwürger	x	x							
Karmingimpel							x		
Alpenbirkenzeisig		x							x
Grauammer	x				x		x	x	
Ortolan		x	x				x		x

2.4.3 Pflanzen



Abbildung 12. Samtpappel *Arbutilon theophrasti* (Fotos: Frucht: Michael Becker; Blüte: Günther Blaich)

Erstmals festgestellt wurde in der Wauwiler Ebene die Samtpappel *Arbutilon theophrasti*. Dieses Malvengewächs mit seinen sehr attraktiven Früchten (links) ist in Europa in Ausbreitung begriffen. Besonders oft wird die Samtpappel als Unkraut in Rübenfeldern festgestellt. Dies war auch im Schötzer Moos der Fall.

Herzlicher Dank gilt wiederum allen Feldornithologen, welche uns heuer oder in den letzten Jahren ihre Beobachtungen meldeten: Alig Markus, Sursee (AM); Birrer Simon, Sursee (SB); Borgula Adrian, Luzern (AB); Bühlmann Alois, Willisau (BA), Burkhardt Marcel, Sursee (MB); Burri Werner, Malters (WB); Caduff Felix, Emmenbrücke (FC); Christen Walter, Rüttenen (CW), Dössegger Hans-Ueli, Schwerzenbach (DHU), Döbeli Verena, Riehen, (DV) Erni Silvia, Luzern (ES); Ernst Matthias, Klingnau (EM), Fischer Georges, Ebikon (FS); Fischer Martin, Basel (FM), Fuchs Werner, Sursee (WF); Furrer Christoph, Ruswil (FC), Graf Roman, Luzern (RG); Häller Alfred, Buttisholz (HA), Hardegger René, Neuenkirch (HR); Henseler Dominik, Oberkirch (HD), Hildbrand Erwin, Luzern (HE); Hoess, René, Bern (HÖR); Howald Lukas, Dornach (HL), Huber Alois, Sins (HA); Hug Trudy, Schenkön, (TH); Hunziker Kurz, Binningen (HK), Jutz Dani, Oberkirch (DJ); Keist Bruno, Ebnat-Kappel (KB), Keller Simon, Bubendorf (SK); Keller Verna, Sempach (KV), Klötzli Fabian, Begnins (KF), Koch Karl, Seengen (KK), Korner Pius, Ettiswil (Pko); Korner-Nievergelt Fränzi, Ettiswil (FKN) Kunz Pius, Willisau (Pku); Leuzinger Martin, Basel (ML); Linggi Josef, Schötz (JL); Löttscher Tobias, Nottwil (LT), Lustenberger Peter, Bern (PL); Morand Eric, Lausanne (ME), Muff Daniel, Oberkirch (DM); Müller Claudia, Sempach (CM); Nietlisbach Pirmin, Schenkön (PN); Preiswerk Georges, Riehen (GP); Rogenmoser Christian, Luzern (CR); Rüegger Beat, Rothrist (BRÜ), Salewski Volker, Sempach (VS); Schaub Michael, Bern (SM), Schifferli Luc, Sempach (LS); Schmid Hans, Sursee (HS); Schneeberger Anita, Winterthur (AS); Spiess Martin, Sempach (MS); Stahel Thomas, Unterbözing (TS); Stutz Stefan, Basel (StS); Teichert Francesca, Basel (TF), Thoma Marco, Bern (THM), Trinkler Sirio, Horw (TS); Vogel-Baumann Christoph, Olten (CV); Volet Bernard, Sempach (VB), Wechsler Sämi, Oberkirch (SW); Weiss Andreas, Zürich (WA), Weiss André, Winterthur (Waé), Wiprächtiger Peter, Schötz (PW); Wüst-Graf Ruedi und Erna, Sursee (RW); Zumbach Arne, Schötz (ZA).